

# Billig wie noch nie!!

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **7 (1931)**

Heft 28

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-752972>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



Am schwerbeladenen Baum leben die Leiter. Schwarz glänzen die Früchte aus dem Laub. Korbe um Korbe kann heuer geerntet werden, bevor es zögert, die Leiter umzuwerfen.

# Billig wie noch nie!!

AUFNAHMEN VON DER BASLER KIRSCHENERNTE VON H. LEEMANN

Die Kirschen aus der Baslergegend gelten als die besten der Schweiz. Unbestreitbar haben sie auch den großen Vorzug, zeitlich die ersten zu sein. Zucht und Vereidung haben sie in jener Gegend zu ihrer heutigen Vollkommenheit gebracht. Heuer gibt's dort eine Rekordernnte. Große, alte Bäume tragen bis zu 10 Zentnern Früchte. Die Äste biegen sich und scheinen milde von der Last. Das Kirschenpflücken ist zwar eine schöne, aber auf die Dauer doch anstrengende Beschäftigung. Man denke: Tagelang auf der Leiter stehen. — Ein gewandter Kirschenpflücker pflückt im Tag höchstens zwei Zentner. — Bei der heurigen Ernte fehlt's manderorts an den nötigen Helfern zum Helfen, denn die Kirschen waren eben nicht; wenn sie reif sind, wollen sie herunter vom Baum. Tun wir das unsrige, daß der Kirschenregen auch gut untergebracht werden kann. Essen wir Kirschen, das bekommt uns wohl und den Kirschenbauern auch. Bei den Kirschen kommen wir so ziemlich alle wieder ver-



Die kindliche Ernte: blonde und schwarze, beide süß, beide erquickend!



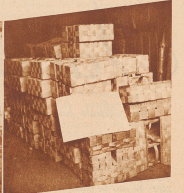
Möchte jetzt länger!

eint zusammen, ob wir Vegetarier oder Rohkünstler, Fleischesser oder Mazdaznener oder sonst etwas Absonderliches seien: die süßen Kirschen sind eine so freundlich-feine, zarte, eine so schöne Frucht, daß sie alle zu ihrem Anhängen macht; also: Essen wir Kirschen.

... geht wohl aus!



Auf dem Kirschenmarkt in Reichen bei Basel



Spezialverpackung für Kirschen nach London. Mit dem 2 1/2 Liter Nahrungsmittel-Schließung reisen sie via Dänemarks-Tillyery auf dem Londoner Markt. «Very delicious, indeed», sagt die englische Lady, wenn sie die erste Kerne auf der Zunge ergötzen läßt.

Ein Wagen aus dem «Zürcher» wird vollgepackt

Hi so, biad Sie gemeint, ich heb die Schöne roberichte? Sib' immer biad' und mög, langed Sie da... bis runderdri i der Zaine: allen gleich aboo, gleich rot, gleich guet! Gedret Sie aus!